

# Erfrischende Wortakrobatik

Die Kieler Lesebühne sorgte im Park des Caspar-von-Saldern-Hauses für einen gelungen Abschluss des Kunstfleckens

## KUNSTFLECKEN

Von Alexandra Bury

**NEUMÜNSTER** Die letzte Veranstaltung des Kunstfleckens am Sonntagabend war sicherlich einer der Höhepunkte des zweiwöchigen Kulturfestivals in Neumünster. Zu Gast im Park hinter dem Caspar-von-Saldern-Haus war zum ersten Mal die Kieler Lesebühne namens „Irgendwas mit Möwen“. Die 130 Besucher der Open-Air-Veranstaltung amüsierten sich köstlich über die erfrischend dargebotenen selbstverfassten Texte der jungen Autoren.

„Weil wir in diesem Jahr keinen Poetry-Slam im Programm hatten, haben wir die Lesebühne eingeladen“, sagte Agnes Trenka vom Kulturbüro. Was Schleswig-Holsteins erste Slam-Lesebühne ausmacht, erklärte Björn Högsdal, selbst ein Etablierter der Poetry-Slam-Szene: „Die Lesebühne ist kein Wettbewerb wie ein Poetry-Slam. Hier tragen die Poeten neue Texte und Best-of-Texte vor.“ Björn Högsdal ist ein



**Viel Gespür für Worte** hatten die vier jungen Autoren (von links): Stefan Schwarck, Victoria Helene Bergemann, Mona Harry und Selina Seemann.

FOTO: BURY

wichtiger Akteur in der Slam-Kultur und hat ihr in Schleswig-Holstein zu Popularität verholfen. Er hat am Sonntag in Neumünster selbst komische wie berührende Prosa vorgetragen und war mit seinen 45 Jahren der „Oldie“ unter den Wortjongleuren.

Die Themenpalette der Textkreationen war breit. Ob die langweilige Freundin seziiert oder skurrile Ideen für die Wirtschaftsrettung prä-

sentiert wurden – der Einfallsreichtum und die literarische Verpackung sorgten für Prusten und Schmunzeln unter den Besuchern. Kunst darf politisch inkorrekt und gegenläufig zum gängigen Geschmack sein. Das nutzten manche Wortakrobaten in ihren Texten aus und bedienten gekonnt die Satire-Schiene. Sehr komisch und bissig war der Beitrag der Vize-Landesmeisterin Selina See-

mann, die sich darüber Gedanken machte, welche Art von Unternehmen man lokal zusammen unterbringen könnte. Neben Brautkleidern und Baumärkten schlug sie Tauchen und Rauchen vor. „Da hat man zwei Hobbys, die langfristig dazu führen, dass man Sauerstoff aus Behältern braucht.“ Charmant brachte Victoria Helene Bergemann (23) den sehr langen und ohne Zettel vorgetrage-

nen fiesen Verriss ihrer ehemals besten Freundin vor, die sich mit Anfang 20 ein Haus bauen will und dem Spießertum anheim fällt.

„Mir hat das Geräusch des Applauses sehr gefehlt“, sagte Björn Högsdal über die vielen Veranstaltungsausfälle in der Coronazeit. Am Sonntagabend allerdings wurden die fünf Poeten in Neumünster mit reichlich Applaus kräftig entlohnt.